Fallbeispiel - E

E-Mail-Adressen für die Schüler/innen

Lage

Die 365-Konten wurden den 5H-Schülerinnen und -Schülern übergeben. Jedes Kind hat nun eine persönliche E-Mail-Adresse.

Die Eltern haben ein Erklärungsschreiben sowie eine Kopie der Internet-Charta erhalten. Sie müssen nichts unterzeichnen, da die Kinder in der Schule mit der digitalen Mündigkeit vertraut gemacht wurden. Die Eltern können sich bei Fragen an die Schuldirektion wenden.

Bald gibt es Aufgaben im Unterricht, für welche die Kinder ihre E-Mail-Adresse verwenden. In diesen ersten E-Mails geben sie bereits einige persönliche Informationen weiter, zum Beispiel die Match-Daten des Fussball-Clubs.

Eines Abends fragt Daniel seine Eltern, ob er sich mit seiner Schul-E-Mail-Adresse für ein Online-Spiel anmelden kann. Seine Eltern, die die Internet-Charta respektieren wollen, richten eine neue Privatadresse für ihn ein.

Einige Wochen später ruft der Schuldirektor Daniel zu sich. Er soll anstössige E-Mails und pornografische Fotos verschickt haben.

Nachdem die Situation mit der Schuldirektion geklärt ist, spricht der Lehrer mit der ganzen Klasse. Jemand hat wahrscheinlich diese E-Mails verschickt, indem er sich in Daniels Schul-E-Mail-Adresse gehackt hat. Daniel hatte sein Passwort auf einen Zettel geschrieben und in seiner Schultasche versteckt. Dieser Zettel ist unauffindbar.

Fragen/Diskussion

Welche Probleme ergeben sich aus Daniels Verhalten?
Welche Fehler sind ihm unterlaufen?
Wie hätte er diese Fehler vermeiden können?
Was kann die Lehrperson tun? Die Schuldirektion?
Welches sind die Verantwortlichkeiten der Schule, der Eltern?
Was geschieht mit dem Urheber der anstössigen Mails?
Wie kann man den Kindern den sicheren Umgang mit Passwörtern beibringen?

In Verbindung mit den offiziellen Plattformen

Die Grundsätze der Internet-Charta

1 / 5 / 9 / 11

Zielsetzungen LP 21

- Leben in der Mediengesellschaft